Nacht der Vampire - Night of Shadows

Von Freaky-CharlyTracey

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Die Wahrheit 2
Kapitel 2: Der Reitunfall 8
Kapitel 4: Weihnachten 15

Kapitel 1: Die Wahrheit

Also, nun geht es los! ^^
Das erste Kapitel!
Hoffe es gefällt euch ^^
Also, viel Spaß beim Lesen und beim Kommi schreiben XD
Nun denn, bis bald ^^
Eure CharlyTracey

Kapitel 1: Die Wahrheit

Sie wurde wach. Sie schaute sich unsicher um, rührte sich jedoch nicht. Sie lag auf etwas weichem. Sie richtete sich langsam auf. Erst jetzt realisierte sie, dass sie in einem Auto war. Sie hatte sich hingesetzt und schaute sich nun noch einmal um. Sie saß in einer Limousine. Die Fenster waren verdunkelt, so konnte sie kaum was sehen, außerdem schien es bereits dunkel zu sein. Sie schaute neben sich, wo eine Bank waagerecht zum Rücken des Fahrers stand. Dort saß eine Person. Sie erkannte Umrisse einer Gestalt. Sie erschrak und rückte etwas zurück. Da rempelte sie jemanden an. Sie drehte sich erschrocken um und sah ein paar gelb leuchtenden Augen entgegen. Sie wich erschrocken in die andere Richtung zurück. Sie vernahm das Geräusch von Kleidern, die sich bewegten. Sie hielt in ihrer Bewegung inne und wagte es nicht sich umzudrehen. Plötzlich spürte sie zwei Hände auf ihren Schultern. Sie erschrak und hielt die Luft an. Eine männliche Stimme begann mit ihr zu reden. Stimme: "Ganz ruhig. Dir passiert nichts, Hailie." Das Mädchen erschrak erneut. Hailie: "Woher kennen sie meinen Namen?" Ihre Stimme zitterte vor Angst. Stimme: "Ich sagte doch, ganz ruhig. Ich bin Riku. Und der, gegenüber von dir, das ist Leo." Hailie: "Was wollen sie von mir?" Ihre Stimme zitterte immer noch vor Angst. Sie konnte nichts erkennen, außer die leuchtend gelben Augen von Leo, der ihr gegenüber saß. Riku: "Ganz ruhig. Ich verspreche dir, dir wird nichts passieren. Du sollst nur die Wahrheit erfahren." Hailie erschrak erneut. Hailie: "Wieso die Wahrheit?" Ihr Stimme klang fester, wurde jedoch immer noch von Angst etwas zittrig. Riku: "Das wirst du gleich erfahren. Aber ganz ruhig und keine Angst." Hailie sagte nichts mehr. Sie hatte sich langsam beruhigt. Da hielt der Wagen. Leo stand als erster aus. Hailie erkannte nur, dass er kurze zerzauste schwarze Haare hatte und einen langen schwarzen Umhang trug, wo der Kragen hoch geklappt war. Danach stieg sie selbst aus. Sie trug eine schwarze Hose, einen beigen etwas längeren Mantel und ein blaues Shirt, welches man durch den Mantel nur oben etwas sehen konnte, dazu trug sie schwarzblaue Turnschuhe. Sie stand neben Leo. Nun stand auch Riku aus. Riku hatte ebenfalls einen langen schwarzen Umhang an, wo der Kragen hoch geklappt war. Er hatte lange schwarze Haare, leuchten rotgelbe Augen und ein ovales Gesicht. Seine Lippen waren schmal, wo man spitze Eckzähne sehen konnte, welche von oben herausguckten. Er trug eine schwarze Hose, einen roten Gürtel, welcher aus einem etwas breiterem Tuch bestand, schwarze Schuhe und ein weißes Hemd, welches von Brustende Bauchanfang aufgeknöpft war. Dadurch kam eine kleine Silberkette zum Vorschein, die einen Kreuzanhänger trug. Nun schaute sich Hailie Leo an. Er trug ebenfalls eine schwarze Hose, schwarze Schuhe und einen schwarzen Umhang. Sein

Hemd war hellblau, welches in ein weiß überging. Es war ebenfalls ab Brustende Bauchanfang aufgeknöpft. Sein Gesicht war oval. Seine Lippen etwas voller als die von Riku, doch auch dort zeigten sich ein paar Eckzähne von oben. Seine Augen leuchteten gelb auf. Hailie merkte, wie sie langsam immer mehr Angst bekam, welche eben etwas zurück gegangen war. Riku: "Folge mir. Und egal was ist, bleib immer in meiner Nähe, oder in der Nähe von Leo." Hailie: "Ok." Riku merkte, dass ihre Stimme wieder vor Angst am zittern war. Er drehte sich zu ihr um und schaute sie an. Seine Hände hatte er dabei auf ihre Schultern gelegt. Riku: "Zeige keine Angst, auch wenn du Angst hast. Zeige sie nicht. Ok?" Hailie nickte stumm und versuchte sich zu beruhigen. Riku drehte sich wieder um und ging voran. Hailie folgte ihm, während Leo hinter ihr ging. Sie sagte nichts. Kein Ton kam über ihre Lippen. Sie ging stumm hinter Riku her. Er ging über einen Friedhof. Dieser grenzte an einen Wald. Ihre Angst wuchs mit jedem Schritt. Sie kannte die beiden Männer nicht. Sie gingen mit ihr über einen Friedhof und in einen Wald hinein. Sie stoppte und blieb stehen. Leo stand hinter ihr. Er sah sie an. Er sah ihren angstvollen Blick in ihren Augen. Leo: "Riku!" Riku drehte sich um und kam zurück. Er hatte nicht bemerkt, dass sie stehen geblieben war. Als er vor ihr stand, legte er noch einmal seine Hände auf ihre Schultern. Sie schaute auf. Er sah ihren Blick. Ihre Augen zeigten Angst. Riku: "Keine Angst. Ich sagte doch, dass dir nichts passieren wird." Hailie beruhigte sich und Riku ging weiter. Hailie folgte ihm und Leo ging ebenfalls hinterher. Sie waren im Wald, als Riku vor einem Kellerloch stehen blieb. Eine Treppe führte nach unten. Riku drehte sich noch einmal zu Hailie um. Riku: "Egal, was man da unten zu dir sagt oder wie man dich ansieht. Geh weiter und bleib nicht stehen. Erst, wenn ich dich vor mich hole, dann rede und beantworte die Fragen, die man dir stellt. Ok?" Hailie nickte. Er lächelte sie an und drehte sich der Treppe zu. Er ging hinunter. Hailie folgte ihm. Leo blieb hinter ihr. Unten kam eine große Holztüre entgegen, welche mit Eisenriemen gesichert und zwei Eisenbänder an beiden Seiten geschmückt war. Das Eisen war bereits etwas gerostet. Riku öffnete diese und ging hinein. Hailie ging hinterher, gefolgt von Leo. Als sie durch die Tür getreten war, kam ihr ein von alter Kleidung und irgendwie mittelalterlicher Geruch entgegen. Sie ging weiter. Ihren Blick ließ sie, ohne den Kopf zu bewegen im Raum schweifen. Es waren viele Menschen im Raum. Alle waren etwas mittelalterlich gekleidet, wobei die Männer alle einen langen schwarzen Umhang trugen. Die Umhänge der Frauen waren kürzer, aber ebenfalls schwarz. Sie ging stumm hinter Riku her. Sie spürte die Blicke, die sie musterten. Sie hörte das murmeln, was entstand. Sie folgte Riku stumm weiter, welcher mitten durch den Raum ging. Er bog in einer Nische ein. Am Ende dieser Nische zeigte sich eine Tür. Riku ging genau darauf zu. Er öffnete diese und ging hinein. Hailie und Leo folgten ihm weiterhin. Riku blieb mitten im Raum stehen. Hailie stand hinter ihm. Leo stand hinter ihr. Ein Mann mit schwarzen schulterlangen gestuften Haaren und leuchtend blauen Augen stand ihnen gegenüber. Er trug einen schwarzen Umhang, wo der Kragen aufrecht stand. Eine schwarze Hose, schwarze Schuhe und ein schwarzes Hemd, welches von Brustende Bauchanfang aufgeknöpft war. Außerdem trug er einen roten Gürtel, welcher in der Mitte mit einem goldenen Band geschmückt war. Um seinen Hals trug er eine Silberkette mit einem Kreuzanhänger, wie Riku. Der Mann stand ihnen gegenüber und schaute Riku an. Riku machte eine kleine Verbeugung und trat dann einen kleinen Schritt zur Seite. Riku: "Hier ist sie. Hailie Hanatô." Er winkte mit einer Hand in ihre Richtung. Hailie trat langsam vor und stand wenige Schritte später vor Riku. Der Mann kam auf sie zu und blieb vor ihr stehen. Er schaute sie an und ging langsam um sie herum. Riku: "Gut, sie ist noch nicht angemessen eingekleidet, aber wir sind sofort

hier her. Daher hatte sie noch keine Gelegenheit dazu." Mann: "Ich verstehe. Und du bist dir sicher, dass sie es ist?" Riku: "Es gibt keinen Zweifel. Er ist die ganze Zeit bei ihr gewesen. Es war schwer sie mitzunehmen, ohne das er es merkte." Mann: "Gut. Wie bist du an ihn gekommen?" Hailie: "Entschuldigen sie, aber wen meinen sie?" Mann: "Johnny. Wie bist du an Johnny gekommen?" Hailie: "Ich habe ihn gefunden." Mann: "Wo?" Hailie: "In einem Wald. In der Nähe des Bahnhofes." Mann: "Was war das für ein Tag?" Hailie: "Es war sehr regnerisch. Er war klitschnass und er sah sehr durch gefroren aus." Mann: "Ist er je von deiner Seite gewichen?" Hailie: "Nein. Er war immer bei mir." Mann: "Riku! Richte sie her. Sie wird noch heute, den anderen vorgestellt. Ich nehme an dein Vater hat dir nichts erzählt." Hailie: "Was soll er mir denn erzählt haben?" Mann: "Wie hat er reagiert, als du Johnny mitgebracht hattest?" Hailie: "Er war ganz komisch drauf. Er war irgendwie geschockt. Ich hatte das Gefühl, er würde Johnny gleich wieder wegschicken oder ins Tierheim bringen wollen." Mann: "Er hat dir wirklich nichts erzählt. Nun gut, später mehr dazu. Nun soll sie sich richten." Riku: "In Ordnung." Hailie ging an Riku vorbei. Er ging vor und sie ging ihm nach. Leo ging erneut hinter ihr. Die Nische ging auf der rechten Seite ebenfalls weiter, wobei dort ein Weg nach links abging. Dort gingen sie lang. An der letzten Tür links blieben sie stehen. Riku öffnete die Tür und ließ Hailie eintreten. Hailie ging ein paar Schritte hinein. Sie schaute sich um. Das Zimmer war schön und groß. Ein Bett stand mitten an einer Wand auf der linken Seite. Es war groß. Es schien genug Platz für zwei Personen zu bieten. Gegenüber des Bettes war eine kleine Kommode mir einem kleinen Hocker. Schminkzeug und eine Bürste lagen dort. Ein Spiegel lockerte das ganze auf. Rechts neben der Tür stand ein großer Kleiderschrank. Eine der Türen war mit einem großen Spiegel versehen. Auf beiden Seiten neben dem Bett war ein Nachttisch platziert. An der Wand, welche man ansah, wenn man den Raum betrat, war an der Seite des Bettes ein Tisch aufgebaut. Er diente als Schreibtisch und hatte einen Stuhl davor. In der Mitte des Raumes war ein Runder Tisch mit mehreren Stühlen platziert, auf dem eine Vase mit ein paar Rosen drin stand. Links neben der Tür war eine kleine Bücherecke eingerichtet. Hailie schaute sich vorsichtig um. Riku: "Ich hoffe, es ist zu deiner Zufriedenheit eingerichtet." Hailie schaute ihn an. Hailie: "Wieso zu meiner Zufriedenheit?" Riku: "Das wird dir Fenris erklären." Hailie: "Wer ist Fenris?" Riku: "Der Mann, der dich eben nach Johnny gefragt hat." Hailie: "Ach so." Ihr Blick fiel auf das Bett. Dort lag ein langes sehr elegantes Kleid, welches einen kleinen aufrecht stehenden Kragen hatte. Es war ein schöner Rotton. Die Ärmel waren drei viertel lang, wobei die Enden der Ärmel mit drei Lagen Rüschen endeten. Ein kleiner dunklerer roter Gürtel war in der Mitte des Kleides angelegt. Ab der Mitte ging ein weiter Spalt entlang, wo ein weißes Unterkleid zu sehen war. Riku: "Fenris möchte, dass du dieses Kleid anziehst." Hailie: "Wieso?" Riku: "Das wird er dir gleich selbst erklären." Hailie: "Gut." Da kam eine Frau herein. Sie trug ein langes elegantes dunkelblaues Kleid. Es war so geschnitten wie das auf dem Bett von Hailie, jedoch konnte man dort kein weißes Unterkleid sehen und die Schultern waren frei. Die schwarzen Haare der Frau waren zu einem Dutt hochgebunden, wo vorne zwei Strähnen heraus fielen. Die Augen der Frau waren leuchtend gelb. Sie lächelte Hailie an. Riku: "Das ist Jane. Sie wird dir helfen." Jane: "Hallo!" Hailie: "Guten Tag." Riku: "Ich komme dann gleich wieder." Er schloss die Tür hinter sich und Jane und Hailie waren allein. Jane: "So, dann wollen wir mal. Als erstes das Unterkleid." Sie half Hailie ins Unterkleid und danach den roten Stoff, welcher darüber kam. Hailie war irgendwie unwohl, da sie so viel Elegants nicht wirklich gewohnt war. Jane half ihr in die passenden roten Schuhe und führte sie danach zur Kommode, wo sie Hailie sanft auf den Hocker drückte und

sie dann anfing zu schminken und danach Hailies lange leicht gelockten schwarze Haare zu kämmen, welche sie danach sanft hochsteckte. Sie legte Hailie noch eine kleine Kette um, welche aus kleinen goldenen Perlen und einen kleinen blauen Saphir, welcher in der Mitte der Kette war, bestand. Danach schmückte sie Hailies Ohren mit einfachen golden Ohrringen, welche einen kleinen blauen Stein trugen, welcher sanft herunter hing. Jane hatte gerade den etwas dunkleren roten Gürtel umgelegt, als Riku anklopfte und nach einem kleinen <Herein> von Hailie eintrat. Er staunte nicht schlecht über Hailies Aussehen. Riku: "So hatte sich das Fenris vorgestellt." Jane: "Bist du zufrieden?" Riku: "Also, ich bin es aber es muss Fenris gefallen." Kaum hatte Riku zu Ende gesprochen, betrat Fenris den Raum. Fenris schaute sich Hailie an. Er ging langsam um sie herum und blieb dann wieder vor ihr stehen. Hailie hatte es nicht gewagt aufzusehen. Er hob ihr Kinn sanft hoch und schaute ihr Gesicht an. Fenris: "Jane! Gute Arbeit. Sie sieht bezaubernd aus." Er lächelte und ging zur Tür, wo er auf Hailie wartete. Hailie ging ihm langsam hinterher. Sie wußte nicht, wie sie sich verhalten sollte, doch sie beschloss höflich zu sein. Jane hatte ihr zuvor noch einen schwarzen Fächer gegeben, welchen Hailie in der linken Hand trug. Hailie hatten die Schlaufe des Fächers über ihr Handgelenk gestreift und trug diesen so. Als sie kurz davor waren den großen Raum, den Hailie zuvor mit Riku und Leo durchquert hatte, zu betreten, blieb Fenris stehen. Hailie stand hinter ihm. Er bot ihr seinen rechten Arm an, welchen sie dankend entgegen nahm. Sie legte ihre linke Hand leicht auf seine rechte, doch schon wurde sie eingehakt. Sie war etwas verwundert, doch hatte sich schnell wieder gefasst. Fenris führte sie in den Raum. Die Leute machten platz, was Hailie irgendwie sehr unangenehm war. Sie ließ sich von Fenris führen. Sie spürte wieder die Blicke der anwesenden Leute. Sie hörte das Getuschel und das Gemurmel und sie fühlte sich immer unwohler. Als sie in der Mitte des Raumes angekommen waren, blieb Fenris stehen. Hailie schaute sich leicht mit den Augen um. Eine stimme hinter ihr ließ sie zusammenzucken. Stimme: "Hailie?" Sie drehte sich um und sah dann ihrem Vater ins Gesicht. Hailie: "Vater?" Fenris hatte sich ebenfalls herumgedreht und sah nun James, Hailies Vater, ins Gesicht. James: "Was tust du hier?" Hailie: "Das könnte ich dich fragen?" James: "Du hast sie also wirklich zu dir geholt, Fenris?" Hailie: "Du kennst ihn?" James: "In gewisser Weise schon." Fenris: "Schön das du hier bist, James. Dann kannst du ja deiner Tochter erklären, weshalb sie eigentlich hier ist." James: "Deshalb hast du sie hier her gebracht?" Fenris: "Ganz recht." James: "Dafür ist es noch zu früh!" Fenris: "Für die Wahrheit ist es nie zu früh, höchstens immer zu spät." Hailie: "Wovon redet er? Wieso die Wahrheit?" James: "Hör nicht auf ihn, Hailie." Fenris: "Wovor hast du Angst, James? Ihr weh zu tun? Du tust ihr mehr weh, wenn sie es von mir erfährt." James: "Nein! Das ist meine Angelegenheit. Da hast du dich nicht einzumischen, Fenris!" Fenris: "Sie muss aber die Wahrheit kennen! Sie hat ein Recht darauf, die Wahrheit zu erfahren oder soll sie in einer Lüge aufwachsen?" Hailie: "Vater, wovon redet er?" James: "Von nichts. Er ist verwirrt." Fenris: "Ich bin nicht verwirrt. Dein Vater ist nur zu Feige dir die Wahrheit zu sagen, Hailie." Hailie: "Was ist denn die Wahrheit?" James: "Das würdest du jetzt nicht verstehen." Riku trat vor. Riku: "Sie ist alt genug, James. Außerdem ist es jetzt eh zu spät. Sie ist hier und wird die Wahrheit erfahren." James: "Riku! Ich dachte du seist tot?" Riku: "Wie du siehst, lebe ich noch." James: "Ja, ich sehe es." Fenris: "Also sagst du es ihr jetzt oder muss ich es ihr sagen?" James: "Halt dich daraus Fenris!" Fenris: "Hier hören zu viele zu. Ich schlage vor, wir gehen in mein Zimmer." Er bot Hailie wieder seinen rechten Arm an, welchen sie wieder annahm und sich nun direkt bei ihm einhakte. Er ging mit ihr in sein Zimmer, gefolgt von Riku und James. Als James nach Riku den Raum betreten

hatte, schloss Riku die Tür. Fenris hatte Hailie einen Stuhl angeboten, auf dem sie Platz genommen hatte. Sie schaute ihren Vater an. Fenris: "Willst du oder soll ich?" Riku stellte sich hinter Hailie. Fenris stand rechts neben ihr. James: "Wenn schon, dann werde ich es ihr selbst sagen." Fenris: "Bitte, lass dich nicht aufhalten." James schaute seine Tochter an, welche immer noch auf eine Antwort wartete. James: "Nun gut. Es lässt sich jetzt eh nicht mehr vermeiden. Fenris ist der Anführer von uns. Riku ist sein treuester Mann. Sie, gut wir, sind Vampire. Wir haben die Fähigkeit uns in riesen Hunde zu verwandeln, welche sehr viel Ähnlichkeit haben mit Wölfen. So wie Johnny." Hailie hörte ihm aufmerksam zu. Sie war sichtlich überrascht, als ihr Vater sagte, dass sie Vampire waren. James: "Johnny ist einer, der sich für ein Leben als Wolfshund entschieden hat. Er kann nie wieder ein Vampir werden. Er hat dich beschützt, auf Fenris' Befehl und Wunsch hin." Hailie: "Ist ja alles schön und gut, aber was habe ich mit der Sache zu tun?" James: "Du bist ein Halbvampir, da deine Mutter ein Mensch ist. Sie weiß schon lange, dass ich ein Vampir bin. Sie weiß auch über Johnny bescheid." Fenris: "Wieso habt ihr es ihr dann so lange verschwiegen?" James: "Sie war noch zu jung. Außerdem sollte sie ein normales Leben führen, bis sie die Wahrheit kennt." Fenris: "Du hast aber einen wichtigen Teil vergessen." James: "Das weiß ich." Fenris: "Willst du oder soll ich?" James: "Sie ist immer noch meine Tochter." Fenris: "Dann lass dich nicht aufhalten." Hailie: "Was meint er nun schon wieder?" James: "Es gibt einen ganz bestimmten Grunde, weshalb du hier her gebracht wurdest." Hailie: "Und der wäre?" James: "Um deine Mutter heiraten zu dürfen, mussten deine Mutter und ich Fenris etwas versprechen. Das erste Mädchen, das zur Welt kommen würde, sollte seine Frau werden und da du unsere einzige Tochter bist, hat es dich getroffen." Hailie erschrak. Sie war noch vor ihrer Geburt jemanden versprochen worden. Sie sah ihren Vater erschrocken an. James: "Anfangs wollten wir dich vor hm verstecken, doch da du Johnny mitgebracht hast, war dies nicht mehr möglich." Hailie sah ihren Vater nur verständnislos an. Fenris schien erst etwas wütend, als er das mit dem Verstecken hörte, war aber schnell wieder gut gestimmt. Riku nahm alles gelassen hin, nur achtete er eher auf Hailies Reaktion, anstatt auf die Ausreden von James. Gerade als Fenris etwas sagen wollte, klopfte es. Fenris: "Herein!" Die Tür öffnete sich und Leo kam herein. Ihm folgte ein großer schwarzer Hund mit hell aufleuchteten grünen Augen. Hailie erkannte, dass es Johnny war. Leo: "Die Kutschen sind da." Fenris: "Gut. Und wie ich sehe ist Johnny auch dabei." Johnny trat vor. Er neigte seinen Kopf kurz zu einer Verbeugung. Danach schaute er zu Hailie. Sie war aufgestanden, als er den Raum betreten hatte, und ging nun auf ihn zu. Er schaute etwas betroffen weg. Sie kniete sich vor ihn hin und fiel ihm fröhlich um den Hals. Johnny schien etwas überrascht zu sein, doch nach wenigen Augenblicken hatte er seine Fassung wieder zurück erhalten. Er lehnte seinen Kopf an ihren und schaute dann Fenris an. Fenris lächelte. Fenris: "Hallo Johnny! Schön, dass du wieder da bist." Johnny: "Danke und hallo Fenris." Hailie ließ von Johnny ab und richtete sich wieder auf. Als sie stand ging ihr Johnny bis zum Brustanfang. Sie schaute Fenris an, welcher nun auf sie zu kam. Er blieb vor ihr stehen und reichte ihr erneut seinen rechten Arm, welchen sie dankend annahm. Sie schaute kurz zu ihrem Vater und lächelte ihn an. Da führte Fenris sie aus dem Raum. Johnny lief neben ihr her, während Riku neben Fenris lief. Fenris führte Hailie wieder in und durch den großen Raum zu der Treppe, welche einen wieder nach oben brachte. Johnny ging voran, dann kam Fenris, welcher Hailie an der Hand nach oben führte. Riku ging hinter ihr. Nach ihm kam James und hinter ihm kamen die anderen. Als sie oben waren standen dort jede Menge Kutschen. Sie wurden von schwarzen großen prächtigen Pferden gezogen. Fenris führte Hailie zu einer der

vorderen Kutschen. Sie stiegen in die zweite ein, während Riku und Johnny in die erste einstiegen. James stieg in keine ein. Er blieb draußen stehen. Leo und Jane stiegen in die dritte ein. Als alle Kutschen besetzt waren fuhren sie los. James sah seiner Tochter nach. Diese schaute aus dem Fenster und sah ihren Vater an, bis er ihr aus dem Blickfeld verschwand. Fenris schien zu merken, dass es Hailie weh tat, ihren Vater so zu verlieren, doch abgemacht war abgemacht.

Kapitel 2: Der Reitunfall

Und hier ist das 2.Kapitel.
Hoffe es gefällt euch und bitte Kommi nicht vergessen ^^
Bia dann und viel spaß beim lesen XD

~~~
~~~

der Tür fand sie eine Kommode, mit Spiegel und einem Höckerchen davor. Neben dem Bett, auf beiden Seiten, waren Nachttische hingestellt worden. An der Wand gegenüber der Tür, rechts hinten in der Ecke war eine kleines Leseecke eingerichtet. An der linken Seite der Wand gegenüber der Tür war eine großer Kleiderschrank. Auch in diesem Zimmer waren die Vorhänge zugezogen, doch nicht ganz, wodurch das Licht des Vollmondes ins Zimmer fiel. Beide Zimmer waren mit einem großen Balkon verbunden. Diesen konnte man durch eine große Doppeltür, welche in jedem Raum eine war, betreten. Hailie kam sich vor wie eine Prinzessin. Sie fühlte sich zu verwöhnt und dies war ihr ungewohnt, wodurch sie sich wieder leicht unwohl fühlte. Sie war in die Mitte des Raumes gegangen und schaute auf den Balkon. Dort befanden sich Stühle und ein großer Tisch. Außerdem war der Balkon mit ein paar Blumentöpfen, wo schöne Blumen drin standen geschmückt. Jane kam herein. Jane: "Im Kleiderschrank befinden sich jede Menge Kleider für euch. Außerdem finden sie dort auch Schuhe und alles, was sie zum anziehen brauchen. Ihren Mantel und den Rest, werde ich noch einräumen." Hailie drehte sich zu ihr um. Hailie: "Wieso siezt du mich? Ich bin doch kaum älter als du." Hailie lächelte und ging auf Jane zu. Sie reichte ihr die Hand. Jane: "Stimmt, aber Herr und Meister Fenris möchte es so." Hailie: "Dann duzt mich, wenn wir alleine sind. Ich fühle mich immer so alt, wenn ich gesiezt werden." Hailie kicherte. Jane musste ebenfalls kichern. Jane: "Das kenne ich. Das sagt mir jeder, den ich siezte und er ungefähr in meinem Alter ist." Beide mussten lachen. Da klopfte es an der Tür. Beide verstummten und schauten dort hin. Riku stand in der Tür. Riku sah beide an. Riku: "Was lacht ihr denn so?" Jane: "Frauengespräche." Sie schaute Hailie an und beide mussten wieder kichern. Riku: "Na dann, aber Fenris möchte dich sehen, Hailie." Hailie: "Gut. Ich komme sofort." Riku ging mit einem lächeln. Hailie: "Läuft da was, zwischen dir und Riku?" Jane: "Du weißt es?" Hailie: "Nein, ich habe geraten." Jane: "Bitte, sag nichts Fenris. Er mag es nicht, wenn seine Leute sich untereinander lieben." Hailie: "Wieso?" Jane: "Er war einmal verliebt, doch diese hatte sich in Fenris' besten Freund verliebt und ist mit ihm durchgebrannt. Er hat es ihm bis heute nicht verziehen, zumal sie zuvor ausgemacht hatte, dass sie die Finger von denen lassen, die der anderen begehrt." Hailie: "Das wußte ich nicht." Jane: "Seid dem ist es verboten, unter Fenris' Leuten Gefühle oder sogar eine Beziehung zu haben. Bitte, sag ihm nichts. Er würde Riku oder mich umbringen." Hailie: "Ganz ruhig. Ich sage nichts." Hailie lächelte und ging zur Tür. Jane dankte ihr und Hailie verließ den Raum mit einem lächeln auf den Lippen. Draußen, vor den Gemächern, im Flur, wartete Riku auf Hailie. Er lief neben ihr und führte sie zu Fenris. Als sie bei ihm ankamen, er war im Salon, ließ Riku die beiden alleine. Fenris lächelte, als sie den Raum betreten hatte. Fenris: "Schön, dass du so schnell gekommen bist." Hailie: "Man sagte mir, sofort." Fenris: "Sehr schön. Bitte, setz dich." Er bot ihr einen Stuhl an. Sie lächelte und ging auf diesen zu. Hailie: "Danke." Sie setzte sich und Fenris nahm ihr gegenüber platz. Ein Tisch war zwischen ihnen. Hailie: "Und warum sollte ich nun hier her kommen, wenn ich fragen darf?" Fenris: "Darfst du. Ich wollte einfach deine Nähe genießen." Er schaute sie an, direkt in ihre blauen Augen. Hailie spürte wie sie etwas rot wurde. Sie versuchte sich was einfallen zu lassen, was ihr auch gelang. Hailie: "Ach ja, danke für das schöne Zimmer." Fenris: "Gefällt es dir?" Hailie: "Ja, sehr sogar." Sie lächelte Fenris an, welcher es erwiderte. Fenris: "Es freut mich, dass es dir gefällt." Hailie war froh, dass sie ihre röte aus dem Gesicht gekriegt hatte. Gerade als Fenris etwas sagen wollte, klopfte es an der Tür. Man merkte, dass diese Störung nicht gerade gut für Fenris' Stimmung war. Sein Blick wurde leicht finster. Fenris: "Ja?" Fenris <<Wehe, es ist nichts wichtiges, dem Gnade Gott und Satan!>>. Ein Dienstbote

kam herein. Dienstbote: "Verzeiht die Störung, Herr, aber es gibt schlechte Nachrichten." Fenris: "Ja, ja, was ist es denn dies Mal. Hoffe für dich, dass es auch wichtige sind." Dienstbote: "Nun ja, euer Herr Vater, er ähm, er -" Fenris stand nur wenige Sekunden, nachdem das Wort <Vater> gefallen war. Er machte ein entsetztes aber auch besorgtest Gesicht. Fenris: "Was ist mit meinem Vater? Rede!" Dienstbote: "Er ist auf den Weg hier her überfallen und verletzt worden." Fenris: "Was? Ist es schlimm?" Dienstbote: "Darüber wurde mir nicht bescheid gegeben. Aber er wurde sofort in ein Gasthaus, in dem Dorf Living-Dream gebracht. Dort kümmert sich ein Arzt um ihn." Fenris ließ sich mit einem besorgten und entsetzten Blick auf seinen Stuhl zurückfallen. Der Dienstbote verbeugte sich und verließ den Raum. Hailie stand auf und ging zu Fenris. Sie hockte sich neben seinen Stuhl und schaute ihn von der Seite her an. Sie hatte ihre Hände auf seine rechte Hand gelegt. Er sah sie an. Hailie: "Ihr müsst sofort zu ihm." Fenris: "Aber -" Hailie: "Kein aber. Es ist euer Vater, der verletzt wurde und ihr wisst nicht einmal, ob schwer oder nicht. Reitet zu ihm." Fenris sah sie an, direkt in ihre blauen Augen, welche die eines Huskys sein könnten. Sie lächelte leicht. Fenris nickte und stand auf. Sie richtete sich auf und schaute ihn an. Er ging zur Tür. Fenris: "Warte hier. Ich werde bald zurück sein." Hailie: "Bleibt so lange bei eurem Vater, wie es nötig ist. Und kommt gesund zurück." Fenris lächelte und verließ mit diesem Lächeln, welches voller Wärme und Freundlichkeit war, den Raum. Hailie ging zum Fenster und zog die Vorhänge davor zur Seite. Sie schaute in den Hof, wo Fenris gerade aufs Pferd gestiegen war. Riku war bei ihm, welcher schon auf seinem Pferd saß und auf Fenris wartete. Fenris schaute hinauf und winkte Hailie noch einmal zu, mit seinem warmen und freundlichen Lächeln. Sie winkte zurück und lächelte ebenfalls. Danach ritt er davon, in Begleitung von Riku. Es dämmerte und der Morgendunst stand vor dem großen Eichentor des Schlosses. Sie ritten dort hinein. Je weiter sie ritten, desto mehr verblaßten ihre Gestalten. Man hätte meinen können, dass der Morgendunst sie immer mehr und mehr verschlungen hätte. Hailie ließ vom Vorhang ab und setzte sich auf den Stuhl, den ihr Fenris angeboten hatte. Sie lehnte sich zurück und schaute auf den Platz, wo vor kurzem noch Fenris gesessen hatte. Sie blieb eine ganze Weile dort sitzen. Es war Mittag, als sie Pferdehufe hörte. Sie stand auf, ging zum Fenster, wo sie die Vorhänge zur Seite geschoben hatte, und schaute hinaus. Dort standen zwei Pferde. Riku und Fenris waren zurück. Sie verließ eiligst den Raum und lief zum Hof, wo sie auf Fenris traf. Er sah sie an und lächelte freundlich. Riku ging an ihnen vorbei. Hailie: "Was ist? Wie geht es eurem Vater?" Fenris: "Es geht ihm wieder gut. Er wird gleich mit der Kutsche hier eintreffen. Er hat eine leichte Armverletzung. Nichts ernstes." Hailie: "Da bin ich aber beruhigt." Sie lächelte und ging mit Fenris zurück ins Schloss. Sie ging in ihr Zimmer, wo Jane ihr frische Sachen bereit gelegt hatte. Jane: "Mir wurde gesagt, dass der Vater von Herr Fenris kommt. Da habe ich dir etwas frisches raus gesucht." Hailie: "Danke, Jane." Jane half Hailie wieder sich herzurichten. Sie half ihr aus dem alten ins neue Kleid und richtete ihr dann eine neue Frisur her. Danach schminkte sie Hailie noch zurecht und half ihr in die Schuhe. Das Kleid war hellblau. Es war schulterfrei. Ansonsten hatte es den selben Schnitt wie das rote. Ihre Haare waren sorgfältig hochgesteckt. Nur vorne hingen zwei Strähnen heraus, welche leicht gelockt waren. Die Schuhe waren ebenfalls hellblau. Als Schmuck trug sie die selbe Kette weiter. Jane war mit Hailies Aussehen zufrieden. Hailie dankte ihr und ging zu Fenris, welcher unten im Hof stand und auf die Kutsche seines Vaters wartete. Hailie stellte sich zu ihm. Fenris sah sie an. Er lächelte. Fenris: "Wunderschön." Hailie erwiderte das Lächeln. Hailie: "Danke." Fenris sah wieder zum Tor, wo nun eine schwarze Kutsche hereinkam, welche von einem weißen Pferd

gezogen wurde. Fenris trat einen schritt vor. Hailie ging ein paar Schritte zurück. Die Kutsche hielt vor der Treppe, welche ins schloss führte. Ein Mann stieg aus. Er hatte weiße kurze Haare, welche gepflegt aussahen. Seine Augen waren so blau wie die von Fenris. Er hatte einen kleinen Schnurrbart. Sein Gesicht war oval. Er hatte einen schmalen Mund, wo oben ebenfalls Eckzähne heraus guckten. Er trug ein schwarzes Jackett, ein weißes Hemd, eine schwarze Hose, schwarze Schuhe und einen roten Gürtel, der in der Mitte mit einem goldenen Band geschmückt war, so wie der von Fenris. Er trug einen langen schwarzen Umhang, wo der Kragen aufrecht stand. Der linke Arm war verbunden worden, die konnte man am Verband erkennen, der auch um die linke Hand ging. Fenris begrüßte den älteren Mann, welcher sein Vater sein musste. Fenris: "Herzlich Willkommen, Vater!" Mann: "Hallo mein Junge! Wie geht es dir?" Fenris: "Danke gut. Und selbst?" Mann: "Ich bin froh endlich hier zu sein." Fenris führte seinen Vater zu Hailie. Fenris: "Vater, darf ich vorstellen? Das ist Hailie. Hailie? Das ist mein Vater, Mister Flavio Dragon." Hailie lächelte. Fenris' Vater nahm die rechte Hand von Hailie und gab ihr einen Handkuss. Flavio Dragon: "Freut mich sie kennen zu lernen, Miss." Hailie: "Ich freue mich ebenfalls, Mister Dragon." Flavio Dragon: "Bitte, nennen sie mich doch Flavio." Hailie: "Einverstanden. Und sie nennen mich Hailie." Flavio: "Einverstanden, Hailie." Hailie: "Gut, Flavio." Beide fingen an zu lachen. Fenris war froh, dass sein Vater so gut mir Hailie zurecht kam. Er freute sich, dass sich beide so gut verstanden. Sie wollten gerade ins Schloss gehen, als eine zweite Kutsche auf den Hof fuhr. Die drei sahen blieben stehen, drehten sich um und schauten die Kutsche verwundert an. Die Kutschentür öffnete sich und eine Frau stieg aus. Sie trug ein langes dunkelgrünes Kleid, welches lange Ärmel hatte, jedoch die Ärmel durchsichtig und etwas weiter weg von den Armen war. Sie trug einen schwarzen Gürtel mit Diamanten drauf. Sowie ein weißes Unterkleid, welches man durch den etwas weiteren öffnen stehenden Mittelteil sehen konnte, was beim Rock Absicht war. Oben sah man nichts, vom Unterkleid. Die Frau hatte lange glatte schwarze Haare. Ihre Augen waren braun, mit einem kleinen bisschen grün mit drinnen. Ihre Lippen waren so wie Hailies. Doch bei den weiblichen Vampiren schauten die Eckzähne nicht hinaus. Die männlichen Vampire konnten ihre Eckzähne wachsen und schrumpfen lassen, wie Fenris und sein Vater es getan hatten. Die Frau lief auf Fenris zu und fiel ihm freudig um den Hals. Frau: "Fenris! Ich freu mich so dich zu sehen!" Fenris: "Helene, was tust du denn hier?" Die Frau schaute Fenris an. Frau: "Ich dachte, ich komme dich mal wieder besuchen, du hast dich so lange nicht mehr bei mir gemeldet. Wieso nicht?" Fenris: "Nun ja, ich -" Flavio: "Vielleicht könnten wir hinein gehen und dort reden. Ich glaube nämlich Hailie ist kalt." Fenris sah Hailie an. Fenris: "Ist dir kalt? Wieso sagst du denn nichts?" Hailie: "Ähm, nein, mir ist nicht kalt." Sie lächelte. Fenris befreite sich von Helene, ging auf Hailie zu, öffnete dabei seinen Umhang und legte ihn Hailie um. Er lächelte sie an. Sie erwiderte es und nahm den Umhang dankend an. Helene: "Ich verstehe. Du bist keine Vampirin. Du bist ein Halbvampir." Die drei schauten Helene an. Fenris: "Hast du etwas dagegen, Helene?" Helene: "Nein. Ich mein ja nur." Fenris: "Gut." Helene <<Sie ist mein Konkurrentin. Da muss ich aber mächtig ins Zeug legen. Der alte Flavio scheint sie zu mögen. Das ist ganz schlecht. Aber das wird sich schon bald ändern. Fenris wird mir gehören!>>. Helene ging den dreien hinterher, welche ins Schloss gingen. Sie gingen in den Salon, wo Fenris Hailie einen Stuhl anbot und sich dann neben sie setzte, nachdem sie dankend platz genommen hatte. Flavio setzte sich Hailie gegenüber. Helene nahm neben Flavio platz. Flavio: "Und wann wird der Tag sein?" Hailie verstand nicht ganz was Flavio meinte. Hailie: "Entschuldige, aber wovon redest du?" Helene war

überrascht. Helene <<Sie duzt ihn? Das darf selbst ich nicht. Die Kleine ist besser als ich dachte und Fenris scheint von ihr begeistert zu sein! Da muss ich mir was einfallen lassen und zwar schleunigst!>>. Fenris: "Vater, bitte. Sie kennt mich doch erst seid letzter Nacht." Flavio: "Ehrlich? Ich dachte ihr kennt euch schon länger." Fenris: "Nein, leider nicht. Sie hat auch erst letzte Nacht erfahren, dass sie ein Halbvampir ist." Flavio: "Oh? James hat es dir also wirklich verschwiegen? Er wollte es dir an deinem 18.Geburtstag erzählen." Hailie: "Dies hat er nicht getan." Fenris: "Das hat man gemerkt." Er lächelte sie an, was sie erwiderte. Helene <<Mich hat er nie angelächelt. Diese Hailie muss verschwinden und dies schnell!>>. Helene: "Bitte entschuldigt mich, aber ich werde mich etwas hinlegen." Helene stand auf und ging zur Tür. Dort drehte sie sich noch einmal um. Helene: "Möchtest du nicht wieder mitkommen, Fenris?" Fenris: "Ich glaube dein Zimmer findest du nun alleine oder Helene?" Helene: "Ich Dummerchen habe aber vergessen wo es ist." Fenris seufzte und stand auf. Er wandte sich an Hailie. Fenris: "Entschuldige mich bitte." Hailie nickte lächelnd. Fenris: "Vater?" Dieser nickte ebenfalls und Fenris ging zu Helene, welcher Hailie fies angrinste und dann gemeinsam mit Fenris den Raum verließ. Flavio: "Und wie gefällt es dir hier? Sind sie auch nett zu dir?" Hailie: "Ja, es gefällt mir gut und alle sind nett zu mir. Es ist ein schönes Schloss." Flavio: "Das freut mich zu hören." Hailie: "Ich hätte eine Frage." Flavio: "Dann stell sie." Hailie: "Wer ist denn diese Helene?" Flavio: "Das war einmal eine Freundin von Fenris. Er hat es mit ihr zwei Tage ausgehalten, danach hat er mit ihr Schluss gemacht, weil sie ihn gleich am ersten Tag betrogen hatte. Sie ist immer noch hinter ihm er. Ich mag sie nicht." Hailie: "Ach so." Flavio: "Pass auf dich auf, denn sie sieht dich, als ihre Konkurrentin. Wahrscheinlich wird sie versuchen, dich verschwinden zu lassen oder dir etwas anzutun." Hailie: "Danke für die Warnung, ich werde aufpassen." Beide fingen an zu lachen. Da klopfte es und Riku kam herein. Flavio: "Was gibt es?" Riku: "Verzeihen sie die Störung, aber das Essen ist serviert." Flavio: "Danke Riku." Riku verbeugte sich und verließ den Raum wieder. Flavio stand auf. Hailie folgte seinem Beispiel und erhob sich ebenfalls. Er bot ihr seinen rechten Arm an, welchen sie dankend entgegen nahm. Er führte sie in den Speisesaal, wo er ihr einen Platz, links neben Fenris' Platz, welcher am Kopf des Tisches war, anbot. Sie nahm diesen ebenfalls dankend an und setzte sich. Flavio setzte sich ihr gegenüber. Sie warteten auf Fenris und Helene. Helene kam ein paar Minuten, nachdem Flavio und Hailie platz genommen hatten, doch von Fenris fehlte jede Spur. Flavio: "Das ist aber nicht normal für ihn." Hailie: "Ich werde sehen, ob ich ihn finden kann. Wenn sie mich dann entschuldigen würden? Flavio? Miss Helene?" Beide nickten ihr zu. Hailie stand auf und verließ den Raum. Sie war im Korridor und ging an ihrem Zimmer vorbei. Dort kam ihr Fenris entgegen. Er sah sie an. Er lächelte. Fenris: "Wieso bist du nicht im Speisesaal?" Hailie: "Nun ja, dein Vater hat sich ein paar Gedanken gemacht, da bin ich dich suchen gegangen." Fenris: "Das ist aber lieb von dir." Sie lächelte. Er bot ihr wieder seinen rechten Arm an, welchen sie dankend annahm und sich von ihm zurück in den Speisesaal führen ließ. Dort nahm sie wieder links neben Fenris platz. Das Essen wurde aufgetragen. Helene: "Können sie eigentlich reiten, Miss Hailie?" Hailie: "Ja, kann ich. Aber bitte, nicht siezten, da fühle ich mich immer so alt. Hailie reicht." Helene: "Gut. Und bei mir reicht Helene. Dann hast du auch bestimmt nichts gegen einen kleinen Ausritt nach dem Essen einzuwenden oder?" Hailie: "Nein, eigentlich nicht. Wenn es Fenris erlaubt." Fenris: "Von mir aus. An mir soll es nicht liegen." Er lächelte sie an, was sie wieder erwiderte. Helene gefiel dies gar nicht. Sie ließ sich jedoch nichts anmerken. Als sie das Essen beendet hatten, gingen Helene und Hailie auf ihre Zimmer und zogen sich entsprechend an. Hailie trug eine schwarze Reithose

und ein hellrotes Shirt. Sie zog die Reitstiefel an, einen Helm und ging hinaus. Draußen waren bereits zwei Pferde gesattelt worden. Fenris war mit Flavio draußen. Er zeigte Hailie ihr Pferd. Fenris: "Das ist er. Just." Hailie: "Der ist aber schön." Sie stand vor einem schwarzen Pferd mit klaren blauen Augen. Da erkannte sie etwas. Hailie: "Aber, das ist doch dein Pferd, Fenris." Fenris: "Ich weiß, aber ich glaube, er wird bei dir in guten Händen sein." Er lächelte sie an, welches sie erwiderte. Da kam Helene. Helene trug ein langes gelbes Kleid. Es war schulterfrei. Die Ärmel waren kurz. In der Mitte des Kleides, ging ein breiter Streifen entlang, welcher dunkelgelb war. Ein Gürtel hatte sie ebenfalls an, welcher einen gelborange Stich hatte. Außerdem trug sie weiße Handschuhe und einen Helm. Fenris sah, dass Hailie keine Handschuhe trug, so gab er ihr seine. Fenris: "Hier." Er reichte sie ihr mit einem lächeln. Hailie: "Danke." Sie nahm sie und zog sie gleich an. Danach setzten sich die beiden Frauen auf die Pferde. Fenris: "Wenn er bocken sollte, dann tritt ruhig feste zu. Aber ich glaube bei so einer schönen Reiterin wird er nicht bocken." Er lächelte. Hailie spürte wieder, wie die röte in ihr Gesicht stieß, dennoch erwiderte sie das lächeln. Sie nahm die Zügel in die Hand und bewegte Just vom Grundstück. Helene kam hinterher. Fenris stellte sich mit seinem Vater ins Tor und schaute Hailie nach. Helene beachtete er nicht. Flavio: "Ein nettes Mädchen diese Hailie. Wirklich, sehr nett." Fenris: "Sie sieht so süß aus, wenn sie rot wird." Flavio: "Mein Junge, dich hat es gleich erwischt oder? Gib es zu, du hast sie beobachtet." Fenris: "Du kommst auch überall hinter oder?" Flavio: "Nun ja, ich bin dein Vater. Ich muss das ja merken." Beide lachten kurz und schauten dann den beiden Damen hinterher, wobei beide eigentlich nur auf Hailie sahen. Helene und Hailie waren bald aus dem Blickfeld der beiden Herren entschwunden und beide ritten in den Wald hinein. Helene: "Du bist also die Tochter von James und Lilly." Hailie sah sie an. Helene: "Ich hatte dich mir anders vorgestellt." Hailie: "So?" Helene: "Viel attraktiver." Hailie: "Aha." Helene: "Na ja, Fenris muss wissen was ihm gefällt und was nicht. Ich war schließlich auch mit ihm zusammen. Und zwischen dir und mir liegen Welten." Hailie: "Ich weiß. Aber du warst nur zwei Tage mit ihm zusammen, dann hat er Schluss gemacht, weil du ihn gleich schon am ersten Tag betrogen hast." Helene: "Du wagst es -" Hailie: "Wenn man jemanden liebt und auf eine Beziehung eingeht, dann sollte man Treu sein." Helene: "Was weißt du denn schon davon?" Hailie: "Ich bin vielleicht jünger und vielleicht auch nicht so attraktiv wie du, aber ich habe ein Herz, das mich führt und dem ich vertrauen kann. Du hast dich doch nur auf ihn eingelassen, weil du genau wußtest, dass dich jeder beneiden würde, weil du mit dem Anführer zusammen warst." Helene: "Woher weißt du, dass Fenris der Anführer ist?" Hailie: "So wie er behandelt wird, ist er es. Dafür muss man nur 1 und 1 zusammen zählen können. Aber ich finde dich dennoch nett." Hailie lächelte und ging dann mit Just vom Schritt in den Galopp. Helene folgte ihr. Nach einigen Metern Galopp ging Hailie in den Trap zurück und ließ so das Pferd verschnaufen. Helene ging in den Schritt. Helene: "Du hältst dich gut auf Just. Mich hat er sofort abgeworfen, als ich aufgestiegen bin. Wegen ihm habe ich mir eines meiner schönsten Kleider versaut." Hailie: "Normalerweise zieht man auch nicht sein schönstes Kleid an, wenn man reiten geht." Helene war beleidigt. Hailie sah sie nicht an. Sie achtete auf den Weg, welcher nun links in den Wald ging. Sie ritt dort hinein. Helene folgte ihr weiter. Hailie war in den Schritt gegangen und ließ die Zügel etwas lockerer. Helene ging ebenfalls im Schritt, hielt die Zügel jedoch stramm. Hailie: "Du weißt, dass du dem Pferd weh tust." Helene: "Wieso?" Hailie: "Weil du die Zügel im Schritt zu stramm hältst." Helene ließ lockerer. Hailie nickte mit einem lächeln. Sie ritten eine Weile schweigend weiter durch den Wald. Als sie an eine Lichtung kamen,

ritten sie nach links, wodurch sie den Weg zurück einschlugen. Hailie ging in den Galopp, was Helene ihr nachmachte. Sie kamen wieder auf den Weg, der geradewegs ins Schloss führte. Helene ritt voran. Hailie war in den Trap gegangen, was nun auch Helene machte. Fenris und Flavio kamen ihnen entgegen, als sie die beiden Frauen aus dem Fenster des Salons gesehen hatten. Flavio führte Helene und dessen Pferd auf den Hof. Fenris ging Hailie entgegen. Er lächelte, was sie erwiderte. Da geschah es. Plötzlich kam ein Riesenhund aus dem Gebüsch am Rand des Weges heraus und fiel das Pferd und den Reiter an. Just ging mit den Vorderhufen hoch. Hailie konnte sich noch halten, doch bei einem zweiten aufbäumen des Pferdes, verlor sie den Halt und fiel von Justs Rücken auf die Steine. Fenris erschrak. Fenris: "Hailie!" Johnny kam angerannt und verjagte den Riesenhund, während Fenris Hailie ins Schloss und dort in ihr Zimmer brachte, wo er sie auf ihr Bett legte. Flavio kam zu ihm. Johnny saß auf der anderen Seite des Bettes. Hailie hatte bisher nicht mehr die Augen geöffnet. Jane stand neben Johnny. Riku kam mit dem Arzt ins Zimmer, welcher alle nach draußen bat. Es verging eine Stunde bis der Arzt wieder heraus kam. Flavio war im Salon, sowie Fenris, Jane, Johnny und Riku. Als der Arzt den Salon betrat, sahen alle auf. Der Arzt bekam einen Stuhl angeboten, welchen er dankend annahm. Sofort wurde ihm eine Tasse Tee hingestellt. Er bedankte sich und schaute dann Fenris ins Gesicht, welcher ihm gegenüber saß. Fenris war ungeduldig. Diese Ungewissheit über Hailies Zustand machte ihn wahnsinnig. Fenris: "Und wie geht es ihr?" Arzt: "Nun ja, sie schläft noch. Sie hat eine leichte Schwellung an der Wirbelsäule und ein leicht geprelltes Handgelenk, das rechte, da sie damit den Sturz anscheinend abgebremst hat. Ansonsten geht es ihr gut. Ein zwei Tage im Bett und sie ist wieder fit." Fenris stand auf. Fenris: "Danke Doktor." Arzt: "Bitte, kein Problem." Fenris: "Entschuldigt mich bitte." Fenris ging zur Tür und verließ den Salon. Er ging zu Hailie, wo er sich zu ihr ans Bett setzte und ihre linke Hand hielt. Er streichelte diese sanft mit dem Daumen auf und ab, wobei er ihr ins Gesicht schaute.

~~~
~~~

Kapitel 4: Weihnachten

Hallo zusammen! ^^ Hier ist nun das dritte kapitel meiner Fanfic. Hoffe sie gefällt euch. Über ein Kommi freue ich mich jedes Mal. Also bitte Kommi nicht vergesseb. *knuddel euch* Und nun viel Spaß beim Lesen. ^^

~~~
~~~

heißt, wenn sie mal beim Frühstück dabei ist, dann hat sie sich aus dem Bett gequält?" Fenris: "Genau das." Alle drei fingen an zu lachen. Das Essen wurde aufgetragen und es wurde darüber gesprochen, was man an diesem Tag machen würde. Flavio: "Und was habt ihr zwei hübschen heute vor?" Fenris und Hailie sahen sich an. keiner der beiden wußte was. Hailie: "Ich müsste noch mal in die Stadt." Fenris: "Was dagegen wenn ich dich begleite?" Hailie: "Nein. Ich würde mich sogar freuen." Sie lächelte, was Fenris erwiderte. Flavio: "Das ist gut, dann beschlagnahme ich den Salon, damit ich noch ein zwei Sachen einpacken kann. Immerhin ist heute Weihnachten." Hailie und Fenris stimmten ihm zu. Als sie fertig mit dem Essen waren, holten Fenris und Hailie ihre Mäntel und stiegen dann in die Kutsche, welche derweile hergerichtet wurde.
Sie fuhren in das Dorf Living-Dream, da man dort gewohnt war, Vampire zu sehen, da dort auch Vampire lebten. Das ganze Dorf war in Weihnachtsstimmung und alle liefen dort etwas mittelalterlich herum. Die Kutsche hielt vor einem Pfeifengeschäft. Dort stiegen Fenris und Hailie aus. Sie gingen hinein. Gleich kam einen der Geruch von Tabak und Weihnachtsplätzchen entgegen. Sie gingen zur Theke. Dort wurden sie sofort bedient. Es war Mr Richter, der Besitzer. Mr Richter war ein etwas älterer Mann. Er sah ungefähr so aus wie Fenris' Vater, jedoch hatte dieser Mann etwas mehr Bauch und grüne Augen. Mr Richter: "Ah, die Herrschaften mit der Pfeife. Die ist fertig. Warten sie, ich hole sie schnell." Hailie: "Gut." Mr Richter ging kurz in einen kleinen Nebenraum und kam mit einer Schachtel wieder. Mr Richter: "Hier, bitte." Er öffnete die Schachtel und eine blaugrüne Pfeife mit goldener Schrift kam zum Vorschein. Hailie schaute sich die Pfeife an und nickte lächelnd. Mr Richter: "Einpacken?" Fenris: "Ja, bitte." Mr Richter verpackte die Schachtel weihnachtlich und gab dieses Päckchen dann Hailie. Fenris bezahlte und Hailie bedankte sich bei Mr Richter. Sie verließen das Geschäft und stiegen in die Kutsche ein und machten sich auf den Rückweg. Fenris: "Das mit der Pfeife war ein tolle Idee." Hailie: "Danke. Ich bin aber erst darauf gekommen, als du mir erzählt hast, dass dein Vater sehr oft seine Pfeife verflucht, weil diese immer wieder verstopft." Fenris: "Stimmt ja auch. Du musst ihn dann mal fluchen hören. Aber gut, dass dort nun auch noch Zubehör dabei ist. Ein tolles Geschenk. Er wird sich freuen." Beide lächelten sich an. gerade als Hailie etwas sagen wollte, hielt die Kutsche plötzlich an. Fenris sah verwundert zum Kutscher und sah dann vor der Kutsche eine weitere stehen. Doch diese fuhr nicht weiter. Fenris stieg aus. Fenris: "Bleib in der Kutsche." Er ging nach vorne, wo er einen kleinen Hund auf der Straße liegen sah. Er ging zu seiner Kutsche zurück. Fenris: "Du kennst dich doch mit kleinen Tieren aus oder?" Hailie: "Ähm, na ja, eigentlich schon. Wieso?" Fenris: "Dann komm mal bitte mit." Hailie stieg aus und ging mit Fenris nach vorne, wo sie den kleinen Hund liegen sah. Sie kniete sich neben den kleinen und hob ihn vorsichtig hoch. Der Kutscher der vordersten Kutsche stand vor ihr. Kutscher: "Er ist einfach auf die Straße gelaufen und dann hier umgekippt." Hailie stand auf. Hailie: "Danke." Sie ging zu Fenris. Fenris: "Und?" Hailie: "Er muss verprügelt worden sein. Er ist ziemlich schwach, wahrscheinlich schon länger her." Fenris: "Nehmen wir ihn mit. Hier holt er sich den Tod." Hailie und Fenris gingen zu ihrer Kutsche zurück und fuhren dann zum Schloss zurück. Den ganzen Weg nach Hause hatte Hailie den kleinen Hund in ihren Armen gehalten, um ihn zu wärmen. Als sie dort ankamen, stiegen sie aus und gingen ins Schloss. Hailie ging mit dem kleinen Hund und dem Geschenk in ihr Zimmer, wo sie den kleinen auf ein Kissen legte, welches sie vor den Kamin platziert hatte. Danach zog sie ihren Mantel aus und legte ihn über eines der Sofas. Anschließend versteckte sie das Geschenk bei den anderen Geschenken. Als dies erledigt war ging sie zum Kamin und legte Holz nach, da der kleine Kerl ja nicht frieren sollte. Sie deckte ihn mit

einem kleinen Tuch zu und verließ danach den Raum. Sie ging in den Salon, wo sie Fenris und Flavio traf. Flavio: "Und der kleine Hund lag einfach auf der Straße?" Fenris: "Ja. Hailie meint, er ist sehr schwach." Hailie: "Das ist er auch. Ich glaube er konnte einfach nicht mehr. Ich glaube auch nicht, dass es in Wolf ist, dafür ist er zu groß." Flavio: "Was ist es dann?" Hailie: "Ein Wolfsbaby." Fenris: "Das kann sein. Neulich erzählte ein Jäger, dass er eine Wolfsfamilie erlegt hätte, die schon seid einigen Wochen seine Hühner terrorisiert hatten." Hailie: "Dann ist der Kleine wahrscheinlich eines der Babys. Er hat seine Familie gesucht und wurde dabei von einem Hund so zugerichtet." Flavio: "Der arme kleine Kerl." Fenris: "Wo ist er jetzt?" Hailie: "Er liegt auf einem Kissen, vor dem Kamin, in meinem Zimmer." Flavio: "Das ist gut, da kann er sich aufwärmen." Fenris: "Johnny soll auf den kleinen aufpassen. Er ist ja jetzt ein Wolf." Hailie: "Gute Idee." Fenris ließ nach Johnny rufen, welcher sofort kam. Johnny: "Was gibt es?" Hailie: "Wir möchten, dass du dich um ein kleines Wolfsbaby kümmerst." Johnny: "Ein Wolfsbaby?" Fenris: "Es hat wahrscheinlich viel durch gemacht. Daher geh vorsichtig mit ihm um." Johnny: "Gut. Wo ist es denn?" Hailie: "Er liegt in meinem Zimmer, vor dem Kamin, auf einem Kissen." Johnny: "Und wie heißt der kleine?" Fenris und Hailie sahen sich an. Einen Namen hatte der kleine Kerl noch nicht. Fenris: "Er hat noch keinen." Hailie: "Gib du ihm einen." Johnny: "Gut. Darf ich ihn dann mal sehen?" Hailie: "Natürlich. Ich bring dich hin." Sie lächelte, stand auf, entschuldigte sich bei Fenris und Flavio und verließ mit Johnny den Salon. Sie ging mit ihm den Korridor entlang und ging dann mit ihm in ihr Zimmer. Dort lag der kleine Kerl, am schlafen vor dem Kamin. Johnny ging zu dem kleinen Kerl hin und sah ihn an. Es war wirklich ein kleiner Wolf, sogar männlich. Er lächelte Hailie an. Johnny: "Yuki ist gut." Hailie: "Dann heißt er jetzt so. Yuki. Klingt süß." Beide schauten den kleinen Kerl an und lächelten. Da kam der kleine zu sich. Er sah sich um. Als er Johnny sah, welcher vor ihm stand, tapste er zu ihm hin und kuschelte sich an dessen Vorderbein. Johnny lächelte und Hailie machte mit. Dieser Anblick war zu süß. Plötzlich fiel Hailie etwas ein. Hailie: "Ich muss kurz was erledigen. Pass bitte gut auf Yuki auf, Johnny." Johnny: "Mach ich. Ich geh mit ihm in den Salon. Er muss die anderen auch kennen lernen." Hailie: "Gut. Oh?" Der kleine Yuki war zu Hailie getapst und hatte sich an sie gekuschelt. Sie nahm ihn auf die Arme und kuschelte mit ihm, bevor sie ihn wieder absetzte und den Raum verließ. Johnny lief ihr nach und Yuki tapste neben Johnny her. Während Johnny mit Yuki in den Salon ging, ging Hailie in die Küche. Als sie dort ankam, gab ihr Miss Megunie, die Köchin und eine gute Freundin von Hailie, einen Korb. Dieser war flach und geflochten. So einen hatte sie gesucht. Sie nahm ihn dankend an und ging zurück in ihr Zimmer. Dort holte sie ihre Nähsachen hervor und begann zu nähen.
Nach ein paar Stunden kam Fenris herein. Er klopfte an. Hailie: "Herein?" Als Fenris den Raum betrat, lächelte sie und nähte weiter. Fenris kam herein und schloss die Tür hinter sich. Er ging zu ihr und setzte sich neben sie. Fenris: "Was machst du da?" Hailie: "Ich nähe." Fenris: "Und was?" Hailie: "Heute ist doch Weihnachten und da wir ja jetzt auch Yuki haben, dachte ich mir, er bekommt ein selbstgemachtes Körbchen von mir geschenkt." Fenris: "Das ist eine gute Idee." Er lächelte, was sie erwiderte. Sie war fertig. Sie legte die beiden Kissen, welche sie noch dazu gemacht hatte, in das gepolsterte Körbchen und zeigte es Fenris. Fenris sah es sich an und lächelte. Er war beeindruckt, wie gut es gearbeitet war. Fenris: "Das sieht gut aus." Hailie: "Danke." Sie stand auf, packte die Nähsachen weg und kam mit einem langen etwas breiterem roten band zurück. Dieses band sie um den Korb und machte eine Schleife am Schluss. Hailie: "Fertig." Sie nahm den Korb und stellte ihn auf den Schreibtisch, welcher

zwischen den beiden Bücherregalen stand. Sie lächelte. Da spürte sie, wie sie von hinten um den Bauch herum umarmt wurde. Sie erschrak. Fenris war leise aufgestanden und hatte sich hinter sie gestellt. Sie drehte leicht ihren Kopf zu ihm um. Fenris: "Ich bin's nur." Er lächelte, was sie erwiderte. Er ließ sie wieder los und ging dann zur Tür. Hailie sah ihm fragend nach. Fenris: "Tut mir leid, ich wollte dich nicht erschrecken." Hailie: "Hast du nicht. Ich war nur überrascht." Fenris sah sie an. Er ging auf sie zu und gab ihr einen Kuss auf die Stirn. Sie lächelte, als er ihr danach ins Gesicht sah. Er erwiderte es und verließ danach den Raum. Als es abends war, ging Hailie in den Salon, wo der Baum stand, welcher nun geschmückt wurde. Yuki tollte mit der Lichterkette herum, wo er sich drin verhedderte. Hailie holten ihn dort wieder heraus und befestigte danach die Lichterkette am Baum. Sie musste auf eine kleine Trittleiter steigen, um die Spitze zu erreichen, wo sie einen Stern drauf setzte. Fenris kam herein. Fenris: "Du bist ja schon fast fertig." Hailie: "Ja. Gleich nur noch die Kugeln und ich bin fertig." Sie wollte gerade heruntergehen, als sie ausrutschte und nach vorne fiel. Fenris lief zu ihr hin und fing sie gerade noch auf. Hailie: "Danke." Fenris: "Ist dir was passiert?" Man konnte hören, dass seine Stimme besorgt klang. Hailie schüttelte mit einem leichten Lächeln den Kopf. Hailie: "Nein. Mir geht es gut. Du hast mich ja aufgefangen." Fenris war erleichtert. Zusammen hingen sie nun die Kugeln auf. Yuki spielte mit den leeren Verpackungen herum. Beide sahen dem Kleinen lächelnd dabei zu. Johnny lag vor dem Kamin. Er beobachtete den kleinen Yuki beim spielen. Als Yukis Blick auf Johnny fiel, ließ er von den Verpackungen ab und lief zu Johnny hin, wo er sich neben ihn legte und sich an ihn kuschelte. Fenris und Hailie schauten zu den beiden und danach zum Baum. Sie lächelten zufrieden und gingen in den Speisesaal, wo sie auf Flavio trafen. Helene war noch nicht da. Hailie: "Ist Helene noch nicht da?" Flavio: "Nein. Seid dem Mittagessen habe ich sie nicht mehr gesehen." Fenris: "Ich auch nicht." Da ging die Tür auf und Helene kam herein. Sie trug ein langes gelbes schulterfreies Kleid, welches in der Mitte einen breiteren helleren Gelbton hatte. Die Ärmel waren kurz. Ein dunkler gelber Gürtel trug sie ebenfalls. Ihre Haare waren offen und leicht gewellt. Helene: "Guten Abend zusammen!" Hailie: "Guten Abend." Sie setzten sich auf ihre Plätze und nahmen das Abendmahl ein.
Als sie fertig waren, gingen sie in ihre Zimmer und legten nacheinander die Geschenke unter den Baum im Salon. Flavio: "Der ist aber schön geschmückt. Wer hat den denn so heraus geputzt?" Fenris: "Das war Hailie, wobei sie fast von der Trittleiter gefallen wäre." Hailie: "Fenris kam davor herein und hat mich dann aufgefangen. Und die Kugeln haben wir zwei dann zusammen aufgehangen." Flavio: "Nun ja, Fenris hatte schon immer ein perfektes Timing." Alle fingen an zu lachen. Flavio: "Dann lasst uns doch einfach mal anfangen." Fenris: "Gut. Wer fängt an?" Helene: "Ich mache den Anfang." Flavio: "Gut." Fenris, Flavio und Hailie setzten sich auf die Sofas und Helene verteilte ihre Geschenke. Erst an Flavio, dann an Fenris und dann an Hailie. Alle packten diese aus. Flavio hatte einen Schal bekommen, Fenris eine Foto von Helene mit der Schrift ‚I love you' auf dem Rahmen und Hailie hatte zwei Bücher bekommen, welche sie immer so gerne holen wollte. Danach war Flavio dran. Er verteilte seine Geschenke an Hailie, an Fenris und Helene, welche diese auch gleich auspackten. Hailie bekam eine goldene Kette mit einem Anhänger dran, wo der Name von ihr drauf stand. Fenris bekam ein paar Reithandschuhe, da seine alten kaputt gegangen waren. Helene hatte einen goldenen Haarreif mit ein paar Perlen drauf bekommen. Danach machte Hailie weiter. Sie gab ihre Geschenke an Flavio, Helene und Fenris. Flavio bekam die Pfeife mit Zubehör, was sie noch am Morgen zusammen mit Fenris geholt hatte. Helene bekam ein selbst genähtes Kleid von ihr und Fenris bekam ein

selbst genähtes Hemd und Umhang, wo der Name von ihm drauf gestickt war. Hailie suchte Yuki, welchen sie fand und den Korb vor die Nase des Kleinen stellte. Flavio: "Wo hast du denn gekauft?" Hailie: "Den habe ich nicht gekauft, den habe ich selbst gemacht." Flavio: "Ehrlich? Der sieht richtig schön aus." Hailie: "Danke." Yuki sah sich den Korb an, riss das Band ab und legte sich danach hinein. Hailie lächelte und setzte sich danach wieder aufs Sofa. Nun verteilte Fenris seine Geschenke. Erst an Hailie, dann an Flavio und danach an Helene. Helene bekam von ihm einen handgearbeiteten Spiegel. Flavio hatte ein Buch bekommen, welches er schon seid Jahren gesucht hatte. Und Hailie hatte ein kleines Etui in einer Schachtel bekommen. Sie nahm es aus der Schachtel und öffnete es. Zum Vorschein kam ein goldener Ring, der mit drei Diamanten geschmückt war. Auf der Innenseite war ‚Ich liebe dich, Hailie! Dein Fenris' eingraviert. Hailie war sichtlich gerührt. Sie zog den Ring an und stand danach auf. Sie ging zu Fenris und hielt einen Mistelzweig über ihn. Sie küsste ihn und gab ihm dann diesen Zweig. Flavio freute sich, doch Helene kochte innerlich. Fenris freute sich und nahm den Mistelzweig dankend und lächelnd an. Hailie lächelte ebenfalls, doch sie war etwas rot um die Nasenspitze herum. Er legte den Zweig zu seinen anderen Geschenk und schaute dann zu Yuki, welcher sich in seinen Korb kuschelte. Fenris: "Ich glaube das beste Geschenk hast du Yuki gemacht." Hailie schaute zu dem kleinen Kerl hin und lächelte. Flavio sah ebenfalls zu Yuki. Flavio: "Das glaube ich auch." Alle drei lächelten, doch Helene kochte vor Wut. Sie verließ den Raum mit der Begründung, dass es ihr nicht gut ginge. Es wurde noch viel geredet und gelacht. Flavio verabschiedete sich um halb zwölf von Hailie und Fenris und ging schlafen. Hailie blies die Kerzen aus, welche sie angezündet hatten und verließ mit Fenris den Salon. Ihre Geschenke hatten sie mitgenommen. Hailie hatte ihre gerade in ihr Zimmer gelegt, als sie wieder von hinten herum, um den Bauch, umarmt wurde. Es war wieder Fenris. Sie drehte sich zu ihm um und sah ihm in die Augen. Sie legte ihre Arme um seinen Hals und er drückte sie noch etwas mehr an sich. Er kam langsam näher und schloss seine Augen halb. Sie schloss ihre Augen ebenfalls halb und schaute Fenris in seine Augen. Als sich ihre Lippen berührten, schlossen beide die Augen ganz und genossen den Moment, der nur ihnen gehörte. Fenris bat sanft mit seiner Zunge um Einlas, den sie ihm gewährte, wodurch ein leidenschaftliches und doch zärtliches Zungenspiel entstand. Keiner der beiden, wollte diesen Moment unterbrechen, doch durch ein Räuspern im Hintergrund lösten sie sich voneinander und schaute erschrocken zur Tür, wo Flavio stand. Er lächelte und die beiden sahen sich an und erwiderten das Lächeln des älteren Mannes. Flavio kam zu ihnen. Flavio: "Ein schönes Bild." Fenris: "Seid wann stehst du denn schon da?" Flavio: "Lang genug." Er lächelte wieder und alle drei fingen an zu lachen. Flavio ließ die beiden wieder alleine. Er verließ das Zimmer mit einem Lächeln. Er schloss hinter sich die Tür und Fenris sah Hailie in die Augen, was sie ihm gleich tat. Er strich ihr sanft eine Strähne aus dem Gesicht und küsste sie danach erneut, was sie erwiderte.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~Fortsetzung folgt~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Hoffe euch hat das dritte Kapitel gefallen. Sehen uns dann im nächsten Kapitel. Bitte vergesset das Kommi nicht.
Bis dahin
Eure CharlyTracey
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~